

Paibacher Zeitung.



Nr. 211.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Samstag, 15. September.

Insertionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr. 1 bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

1883.

Amtlicher Theil.

Der Finanzminister hat den Controllor der Finanz-Landeskasse in Triest Vincenz Comelli zum Director dieser Casse und den Cassier daselbst Euard Weiß Edlen von Welden zum Controllor der nämlichen Casse ernannt.

Erkenntnisse.

Das k. l. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. l. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 30. Juli und 1. August 1883, Z. 20 729 u. 20 988, die Weiterverbreitung der Nr. 10 der Zeitschrift „Freiheit“ vom 10. März 1883 wegen der Artikel „Die Armen und Elenden“ und „Aus Ungarn“ nach den §§ 58 c und 59 c St. G., dann der Nr. 11 derselben Zeitschrift vom 18. März 1883 wegen der Artikel „Mahnruf“ und „Revolutionäre Grundsätze“ nach den §§ 58 c und 59 c St. G., wegen des Artikels „Früchte des Gottesglaubens“ nach § 122 b St. G., endlich wegen des Artikels „Anarchistische Gedankenpanee“ nach § 65 a St. G. verboten.

Das k. l. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. l. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 12. August 1883, Z. 21 993, die Weiterverbreitung der Druckschrift „Ester Solymosy, das Mädchen von Lissa - Hilar. Sensations-Roman von Karl Theod. Fockt. Verlag von Hugo Kröhl in Leipzig. Druck von Fr. Tittel Nachfolger in Dresden. 1. Heft“ nach § 302 St. G. verboten.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben der gr.-orient. Kirchengemeinde in Brmanja zum Zwecke der Restaurierung ihrer Pfarrkirche den Betrag von 300 fl. zu spenden geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Brünner Jtg.“ meldet, der Gemeinde Milonitz zur Bestreitung der Schulbau-Auslagen 100 fl., ferner, wie die „Adria“ mittheilt, zur Gründung eines Unterstützungsfonds für arme und würdige Böglinge der nautischen Schule zu Lussinpiccolo 50 fl. zu spenden geruht.

Wien, 13. September.

Sämmtliche Wiener Blätter beschäftigen sich heute an leitender Stelle mit der Antwort Sr. Majestät des Kaisers auf die Huldigungsansprache des Bürgermeisters bei der gestrigen Rathhausfeier. „Die Antwort Sr. Majestät des Kaisers — so schreibt das „Fremdenblatt“ — ist die Sprache des Fürsten, welcher des innigen Bandes mit seiner Bevölkerung sich bewußt ist, der mit Liebe an ihr hängt, dessen Herz

laut und lebhaft für alles schlägt, was dem Bürgerthume, was dem Vaterlande zum Ruhme gereicht. . . Der Monarch wies auf die innigen Wechselbeziehungen zwischen dem Gedeihen Wiens und des Reiches hin. Die Größe aller Gemeinden fördert die Größe des Reiches, aber die Wohlfahrt des Staates findet in dem Leben der Residenz ihren Widerhall. Dieser Wechselwirkung darf Wien sicherlich nie uneingedenk bleiben, wenn es nicht selbst den Aufschwung lähmen will, den es seiner Entwicklung dankt.“

Die „Neue freie Presse“ sagt: „Der Kaiser hat nicht bloß die Opferwilligkeit und den Gemeinsinn der Wiener Bürgerschaft laut und rückhaltlos anerkannt, sondern auch vernehmlich erklärt, daß so tiefgewurzelt und unerschütterlich, wie die Treue der Wiener zur Dynastie und zum Vaterlande, auch Sein Vertrauen auf diese Treue sei und Seine Liebe zu Seiner und Seiner Väter Residenzstadt.“

Die „Presse“ bemerkt: „Mit freudigem Stolze wiederholt man in Wien von Mund zu Mund die erhebenden Worte, mit denen der Kaiser bei der Schlusssteinlegung im neuen Rathhause die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte, mit freudigem Stolze und mit dankbarer Rührung. Geben doch die Worte des erlauchten Monarchen dem Fest- und Gedenktage, der gestern begangen worden, die weihewolle Bedeutung so voll und ganz wieder, die dieser Erinnerung an eines der größten Geschehnisse in der Geschichte unserer Stadt und unseres Reiches innewohnt.“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ hebt die freudige Begeisterung hervor, welche die Worte des Monarchen allenthalben hervorgerufen haben, und sagt: „Auf das Wort des Kaisers sind die Bastionen gefallen, von denen aus Wien gegen die Türken vertheidigt wurde, und der Gedanke des Kaisers war es, daß Wien von der mittelalterlichen Umwallung befreit wurde, die seiner Entwicklung Schranken setzte, die sein Wachsthum einschränkte. So begann jene Epoche glänzenden Schaffens, das unsere Stadt völlig umgestaltet hat, so entstand in Wien ein neues Wien, das in der Pracht seiner Architektur von keiner Stadt überboten wird und das in seiner Gesamtheit ein herrliches Denkmal bildet des Gedankens, dem diese Schöpfung entspringt. Und so wie der Kaiser für Wien eine ganz neue Epoche begründete, wie Er durch Seine Initiative ein neues Wien geschaffen, so hat Er auch den Gesamtstaat, so hat Er Oesterreich aus veralteten Institutionen und Gewohnheiten hinübergeführt in eine neue Zeit.“

Das „Extrablatt“ äußert sich folgendermaßen: „Der Kaiser und Seine Kaiserstadt sind Eins in ihrer Liebe zu einander und zum gesammten Vaterlande. Der gestrige Tag hat dieser erhebenden Thatsache zum begeisterndsten Ausdruck verholfen, und das neue Rathhaus war das Rüttli, in welchem Fürst und Volk miteinander aufs neue den Schwur herzinniger Liebe und Treue wechselten. Herrlicher als mit diesem beglückenden historischen Ereignisse konnte die Geschichte des vollendeten Baues nicht eingeweiht werden.“

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schließt ihren der gestrigen Feier gewidmeten Artikel mit dem Wunsche: „Mögen die Worte, die der Kaiser gesprochen, bald Beherzigung finden; möge die Zeit nicht mehr fern sein, wo in Oesterreich nur friedlicher Wettkampf aller wahren Bürgertugenden, der Künste, der Wissenschaften und Gewerbe seinen Schauplatz findet; möge man sich endlich daran erinnern, daß die freie und glückliche Entwicklung des hauptstädtischen Gemeinwesens dem Wohle und der Macht des ganzen Vaterlandes zugutekommt, und daß ebenso alle Segnungen des Gesamtstaates den lautesten Widerhall in der großen städtischen Verwaltung finden, deren glänzende Heimstätte gestern eröffnet wurde.“

Die „Morgenpost“ schreibt: „Die Worte, welche der Kaiser bei dem gestrigen Anlasse gesprochen, sind geeignet, das Herz jedes Wieners in freudigstem Enthusiasmus aufwallen zu machen. Der Kaiser gab laut Seiner Liebe zu Wien und zu den Bürgern Wiens Ausdruck, Er bezeichnete Wien als Seine und der Seinigen Vaterstadt, und Er charakterisierte in zutreffender Weise die weit über den Rahmen localer Interessen hinausgreifende Bedeutung Wiens, indem Er darauf hinwies, daß eine gedeihliche Entwicklung Wiens dem ganzen Vaterlande zum Ruhme gereicht und daß alle Segnungen des Gesamtstaates in der großen Stadtverwaltung Wiens ihren Widerhall finden.“ — Die „Vorstadt-Zeitung“ erklärt, sie bekenne „gern die Freude, von der Wien durch die in der Rede des Kaisers enthaltenen warmen Worte des Wohlwollens und der Anerkennung erfüllt wird.“

Säcularfeier der Stadt Wien.

13. September.

Die gestern begonnene Feier der Schlusssteinlegung des neuen Rathhauses fand durch das heute nachmittags im großen Festsaale des neuen Prachtbaues von Seite der Stadt Wien veranstaltete Baufest seinen Abschluß.

Feuilleton.

Balvasor als Krieger in Steiermark 1683.

Der Anzug des türkischen Heeres gegen die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien war von einer Bedrohung der steierischen Grenzen durch die türkischen Rebellen und ihre Anhänger in Ungarn begleitet, die von Seiten des Fluß Raab gegen denen drei untern Vierteln der Steiermark zueilten.

Ob dieser Gefahr sandte die steierische Landschaft unterm 8. Juli durch eine eigene „Staffetta“ ein Sendschreiben an die krainische Landschaft und bat diese um eine Hilfe von 400 Mann.

Dieses Schreiben der Steierer ward in der Ausschussung des krainischen Landtages am 11. Juli verlesen und führte da zu einer lebhaften Debatte, in welcher wohl alle Herren wegen des „alten Herkommens“ der Hilfe einig waren, diese zu gewähren, nur aber über den Modus derselben stritten. Endlich kam man dahin überein, 400 Schützen mit zwei Fahnen, einer gelben und einer blauen, und unter dem Obercommando des „Viertel-Hauptmanns“ Johann Weikhard Freiherrn von Balvasor, des durch seine Chronik „Ehre des Herzogthums Crain“ heute in der ganzen gebildeten Welt bekannten ersten Geschichtschreibers Krains, „den Steierern zuzusenden“.

Das „Aufgebot“ wurde erlassen — der 30ste Mann wurde einberufen — und am 5. August fand bereits auf dem „Deutschen Plaze“ in Paibach die Aufstellung der Einberufenen und dann auf dem heutigen Auersperg-Plaze vor dem Landhause, wo der Mustertisch aufgestellt war, die Musterung der vierhundert statt. Im ganzen waren es drei Compagnien

Schützen, alle wohl „bewehrt“, unter dem Commando ihrer Hauptleute Balvasor, Portner und Buchenberg und, wie schon angedeutet, unter Balvasors Obercommando; im Stabe befanden sich Träger hervorragender Namen damaliger Zeit: de Leo, Engelshaus, ferner ein Mitglied der noch heute lebenden, im Lande hochangesehenen Familie Smole, Herr Gregor Smole u. a. m.

Der Abmarsch des Hilfscorps erfolgte am 7ten August nachmittags „in aller Eile“.

„Wir setzten — schreibt Balvasor in seiner diebezüglichen Relation an die krainische Landschaft — unsern Marsch eilends bis Leibnitz und Wildon fort und lagen hierauf am Grazerfelde etliche Tage still, bis ich von der löblichen Landschaft in Steiermark Ordre erhielt, daß wir nach Fürstenfeld sollten, um Radkersburg nebst andern um Fürstenfeld liegenden Schlössern zu entsetzen. Nun commandierte ich den Fähnrich Wolf Albert Schwab mit 100 Mann, dann den Unterhauptmann Herrn Hans Christoph Portner mit 75 Mann beide nach Burgau, den Baron Ferdinand de Leo ebenfalls mit 75 Mann nach Neudau, nach Hohenbruck einen Lieutenant mit 30, nach Kapfenstein einen Wachtmeister mit 10 und nach Hainfeld einen Feldwebel auch mit 10 Mann. Ich selbst gieng nach Fürstenfeld am 24. August um 2 Uhr nachmittags mit 100 Mann. Der Ort war, da durch ein etliche Wochen früher stattgehabtes Gewitter der Pulverthurm in die Luft gesprengt und so die Befestigung ruiniert war, soeben von den kaiserlichen Truppen verlassen worden, nichtsdestoweniger der Feind, die „Rebellen und die Türken“, im Anzuge darauf und auf die andern umliegenden nicht beschädigten Schlösser begriffen. Obgleich drei von den Graf Saurau'schen Dragonern und Metter-

nich'schen Kürassieren eingebrachte Gefangene aussagten, daß 6000 Türken mit 13 „Stücken“ (Geschützen) von Kanischa aus in vollem Marsche wären, um sich mit dem vor Fürstenfeld campierenden Bathiany'schen, über 5000 Mann starken Lager zu verbinden, achtete ich doch die Ehre der krainischen Landschaft, welche mich mit obgenannter Mannschaft nach den steierisch-ungarischen Grenzen abgeordnet hatte, für meine Verbindlichkeit, allda so lange wie möglich auszuhalten. Ich ließ eher, als ich noch in ein Quartier kam, beim Thor eine Brücke abtragen. Indem aber die Bathiany'schen Rebellen anfiengen, herüber zu marschieren, zogen alle Bürger aus der Stadt. Besagte Rebellen zündeten uns vor der Stadt das schöne große Dorf Speltenbach an, desgleichen in der Vorstadt einen Stall. Deshalb ließ ich mit dem größten Geschütz Feuer geben. Nicht weit von der Stadt befanden sich der Graf Karl von Saurau, Commandant über die Dragoner, und ein Graf Dietrichstein, Commandant über die Metternich'schen Kürassiere. Die beiden tapfern Helden setzten — und ganz besonders Graf Saurau — in die Rebellen, so daß die Feinde bis auf 300 vor Fürstenfeld sitzen blieben, die übrigen bis in ihr Lager verfolgt wurden. Ein überaus großes Dorf, nämlich Rudersdorf, desgleichen das Dorf Kalltenbrunn geriethen dadurch in Asche, und so giengen in jener Nacht viel Häuser in Rauch auf. Bei dieser Action erhielt Lieutenant Graf Schallenberg einen Schuß in den Mund, der jedoch nicht tödtlich war.

Hierauf wurde täglich im Bathiany'schen Gebiet geplündert und gebrannt, weil des Bathiany Truppen vorgelichtet und mit dem Brennen den Anfang gemacht hatten. Am 2. September kamen der Oberst Freiherr v. Stadl (Anführer des steierischen Auf-

Course an der Wiener Börse vom 14. September 1883. (Nach dem officiellen Coursblatte.)

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anleihen, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Grundentl.-Obligationen, along with their respective prices and exchange rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 211.

Samstag, den 15. September 1883.

(4092) Kundmachung. Nr. 7859. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die Forststaatsprüfungen für selbständige Forstwirte und für das Forstschutz- und technische Hilfspersonale für Krain, eventuell auch für das Krainland b. h. in Laibach stattfinden und am 1. Oktober um 9 Uhr vormittags im Rathssaale der k. k. Landesregierung beginnen werden.

(4081-1) Studentenfistung. Nr. 3425. Mit Beginn des Schuljahres 1883/84 ist der erste Platz der Matthäus Langus'schen Stiftung jährlicher 210 fl. ö. W. in Erledigung gekommen. Zum Genusse dieser Stiftung, zu deren Erlangung wenigstens der Besuch einer Mittelschule erforderlich ist, sind zunächst Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stifters Matthäus Langus oder seiner Ehegattin Anna geborene Wiedenhofer und in Ermangelung derselben solche Jünglinge, die aus der Ortschaft Steinbüchel gebürtig sind und sich einer Wissenschaft oder Kunst widmen wollen, berufen.

(4049-3) Kundmachung. Nr. 5666. Vom k. k. Bezirksgerichte M. J. Feistritz wird bekannt gemacht, dass die auf Grundlage der zum Behufe der Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Werde gepflogenen Erhebungen verfassten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, den Mappenkopien und den Erhebungsprotokollen durch 14 Tage, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung an, zu jedermanns Einsicht in der diesgerichtlichen Amtskanzlei aufliegen.

(4045-2) Kundmachung. Nr. 3784. Vom k. k. Bezirksgerichte Lad wird bekannt gemacht, dass die behufs Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinden Bodjelovrd, Altopflich, Koprivnik und Lanische verfassten Besitzbogen, Liegenschaftsverzeichnisse und Mappen hiergerichts bis 26. September 1883 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden, an welchem Tage, im Falle gegen die Richtigkeit der Besitzbogen Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen gepflogen werden.

(4045-3) Kundmachung. Nr. 5586. Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird gemäß § 26 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 bekannt gemacht, dass die behufs Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Werde angefertigten Besitzbogen, Liegenschaftsverzeichnisse und Mappen von heute angefangen zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

(3991-2) Edictal-Vorforderung. Nr. 6956. Nachstehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes werden aufgefordert, ihre Erwerbssteuer rückstände, als: Pousch in Margareth, Greislerin in Zelach ad Art. 10, pro 1882 mit 3 fl. 9 kr., pro 1883 mit 5 fl. 96 kr.

(4055-2) Kundmachung. Nr. 3784. Vom k. k. Bezirksgerichte Lad wird bekannt gemacht, dass die behufs Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinden Bodjelovrd, Altopflich, Koprivnik und Lanische verfassten Besitzbogen, Liegenschaftsverzeichnisse und Mappen hiergerichts bis 26. September 1883 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden, an welchem Tage, im Falle gegen die Richtigkeit der Besitzbogen Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen gepflogen werden.

(4059-2) Edictal-Vorladung. Nr. 7541. Nachstehende Parteien, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, werden aufgefordert, ihre Personalssteuer rückstände binnen vierzehn Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an gerechnet, umso gewisser beim k. k. Steueramte in Mötling einzubringen, widrigenfalls ihre Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden, und zwar: Maria Muz, gewesene Wirtin in Mötling Haus-Nr. 55, die Erwerbsteuer Catastralpost 178 der Steuergemeinde Mötling für die Jahre 1881 bis 1883 nebst Umlagen im Gesamtbetrage von 45 fl. 35 1/2 kr.;

(4008-1) Bekanntmachung. Nr. 16 179. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass für die verstorbene Ursula Bidie von Laibach Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum unter Zufertigung der diesgerichtlichen Erledigung vom 14. Juni 1883, Z. 12 584, bestellt wurde. Laibach am 24. August 1883.

(4007-1) Bekanntmachung. Nr. 15 654. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Agatha, Johann, Gertraud und Maria Fribernig, Josef und Marianna Mausar von Plešivec Herr Dr. Pfefferer, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum unter Zufertigung der für obige Curanden bestimmten Tabularbescheide vom 28. Juni 1883, Z. 12 527, bestellt wurde. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. August 1883.

(4007-2) Erinnerung. Nr. 17 965. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Mathäus Kiletschen Pupillen von Unterholz, Tabulargläubiger der Realität des Andreas Gradisar von Stril Nr. 17, hiemit erinnert, dass ihnen zur Wahrung ihrer Interessen in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur gegen Andreas Gradisar peto. 26 fl. 23 kr. sammt Anhang Herr Dr. Mhazhizh, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt worden sei. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. September 1883.

Anzeigebblatt.

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht G. Zehmeyer, Nürnberg. Continentalmarken ca. 200 Sorten per Mille 30 kr. (3403) 10-8

Kleidermacherin. Einem (4032) 3-2 empfiehlt sich den p. t. Damen zu geehrten Aufträgen in und ausser dem Hause. Adresse: Feldgasse Nr. 16, I. Stock, rechts.

Eine halbe Loge ist zu vermieten. Dieselbe kann auch in Vierteln abgeteilt werden. Das Nähere (4097) 1 Deutsche Gasse 6, 2. Stock.

Halbgeselchte Krainer Würste, M. Urbas, in feinsten Qualität zubereitet, empfiehlt Petersstrasse Nr. 34 (Leuz'sches Haus). Auswärtige Bestellungen werden prompt und bestens ausgeführt. (3842) 3-3

(4094) Nr. 43. Bekanntmachung. Den Gläubigern der Concursmasse des Franz Hafner, Handelsmann in Laibach, wird bekannt gegeben, dass sie von dem Entwurfe der Schlussvertheilung bei dem Concurscommissär oder beim Masserverwalter Dr. Josef Suppan in Laibach Einsicht und Abschrift nehmen können. Die Frist zur Einbringung der Erinnerungen ist bis zum 20. September 1883 und für den Fall, als Erinnerungen eingebracht werden, die Tagfahrt zur Verhandlung über dieselben und zur Feststellung der Vertheilung auf den 24. September 1883, vormittags 10 Uhr, vor dem Concurscommissär angefahrt.

(4011-1) Nr. 15 636. Bekanntmachung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wurde für den unbekannt wo befindlichen Josef Anton Pancero, resp. dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Laibach, unter gleichzeitiger Zustimmung des diesgerichtlichen Klagsbescheides vom 12. August 1883, Z. 15 636, zum Curator ad actum bestellt. Laibach, 12. August 1883. (4007-1) Nr. 15 654. Bekanntmachung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Agatha, Johann, Gertraud und Maria Fribernig, Josef und Marianna Mausar von Plešivec Herr Dr. Pfefferer, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum unter Zufertigung der für obige Curanden bestimmten Tabularbescheide vom 28. Juni 1883, Z. 12 527, bestellt wurde. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. August 1883.

(4008-1) Bekanntmachung. Nr. 16 179. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass für die verstorbene Ursula Bidie von Laibach Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum unter Zufertigung der diesgerichtlichen Erledigung vom 14. Juni 1883, Z. 12 584, bestellt wurde. Laibach am 24. August 1883. (3998-2) Nr. 17 965. Erinnerung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Mathäus Kiletschen Pupillen von Unterholz, Tabulargläubiger der Realität des Andreas Gradisar von Stril Nr. 17, hiemit erinnert, dass ihnen zur Wahrung ihrer Interessen in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur gegen Andreas Gradisar peto. 26 fl. 23 kr. sammt Anhang Herr Dr. Mhazhizh, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt worden sei. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. September 1883.

(4007-1) Nr. 15 654. Bekanntmachung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Agatha, Johann, Gertraud und Maria Fribernig, Josef und Marianna Mausar von Plešivec Herr Dr. Pfefferer, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum unter Zufertigung der für obige Curanden bestimmten Tabularbescheide vom 28. Juni 1883, Z. 12 527, bestellt wurde. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. August 1883.

(4008-1) Bekanntmachung. Nr. 16 179. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass für die verstorbene Ursula Bidie von Laibach Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum unter Zufertigung der diesgerichtlichen Erledigung vom 14. Juni 1883, Z. 12 584, bestellt wurde. Laibach am 24. August 1883. (3998-2) Nr. 17 965. Erinnerung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Mathäus Kiletschen Pupillen von Unterholz, Tabulargläubiger der Realität des Andreas Gradisar von Stril Nr. 17, hiemit erinnert, dass ihnen zur Wahrung ihrer Interessen in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur gegen Andreas Gradisar peto. 26 fl. 23 kr. sammt Anhang Herr Dr. Mhazhizh, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt worden sei. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. September 1883.

(4007-1) Nr. 15 654. Bekanntmachung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Agatha, Johann, Gertraud und Maria Fribernig, Josef und Marianna Mausar von Plešivec Herr Dr. Pfefferer, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum unter Zufertigung der für obige Curanden bestimmten Tabularbescheide vom 28. Juni 1883, Z. 12 527, bestellt wurde. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. August 1883.